

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Elif Eralp (LINKE)

vom 27. August 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. August 2025)

zum Thema:

Suizide und Suizidversuche/Selbstverletzungen bei Asylbewerber*innen in 2023 und 2024

und **Antwort** vom 10. September 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Sep. 2025)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Frau Abgeordnete Elif Eralp (LINKE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23726

vom 27.08.2025

über Suizide und Suizidversuche/Selbstverletzungen bei Asylbewerber*innen in 2023 und
2024

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Suizide und Suizidversuche von Asylbewerber*innen in Flüchtlingsunterkünften in den Jahren 2023 und 2024 sind dem Senat bekannt? Bitte aufschlüsseln nach: Datum/Monat, Ort der Unterkunft, Verletzungs-/Tötungsart/Begehungsweise/Motiv, Unterkunftsart, Herkunftsland, Alter oder Minderjährigkeit, Geschlecht.

Zu 1.: Die angegebenen Daten wurden der fortgeschriebenen polizeilichen Eingangsstatistik (sog. Verlaufsstatistik) Datawarehouse Führungsinformation (DWH FI) entnommen. Da DWH FI stets den tagesaktuellen Stand der im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS) erfassten Daten widerspiegelt, unterliegt der Datenbestand einer fortlaufenden Änderung. Dadurch können unterschiedliche Abfragezeitpunkte zu voneinander abweichenden Ergebnissen führen.

Der folgenden Tabelle sind die Fälle von Selbsttötungsversuchen zu entnehmen, zu denen im POLIKS eine der Örtlichkeiten „Flüchtlingsunterkunft“/Aufnahmeeinrichtung“ eingetragen wurde. Die Eingabe der Örtlichkeit ist bei diesen Ereignissen nicht verpflichtend.

Eine statistische Erhebung von Daten zum Herkunftsland erfolgt in der Polizei Berlin nicht. Daten zum betroffenen Personenkreis sowie zu den Umständen der Selbsttötungsversuche sind seitens der Polizei Berlin im automatisierten Verfahren nicht recherchierbar.

Hinsichtlich des Berichtsjahres 2023 wird auf die Beantwortung zur Frage 1 der Schriftlichen Anfrage Drs. 19/19612 verwiesen, die weiterhin Bestand hat.

Der Polizei Berlin sind folgende Selbsttötungsversuche in den Örtlichkeiten „Flüchtlingsunterkunft“/Aufnahmeeinrichtung“ im Jahr 2024 bekannt:

Selbsttötungsversuche in den Örtlichkeiten „Flüchtlingsunterkunft“/„Aufnahmeeinrichtung“ im Jahr 2024	
	Anzahl der Fälle
Selbsttötungen	0
Selbsttötungsversuche	12
gesamt	12

Quelle: DWH FI, Stand: 2. September 2025

2. Wie viele Suizide und Suizidversuche von Asylbewerber*innen gab es im Jahre 2023 und 2024 während des Vollzugs einer Abschiebeanordnung und somit während eines Abschiebeversuchs? Bitte aufschlüsseln nach: Datum/Monat, Ort, Verletzungs-/Tötungsart/Begehungsweise, Herkunftsland, Alter oder Minderjährigkeit, Geschlecht.

3. Wie viele Suizide und Suizidversuche von Asylbewerber*innen gab es 2022 bis 2024 in Abschiebungshaft oder in Polizeigewahrsam? Bitte aufschlüsseln nach: Datum/Monat, Ort, Verletzungs-/Tötungsart/Begehungsweise, Herkunftsland, Alter oder Minderjährigkeit, Geschlecht.

Zu 2. und 3.: Eine statistische Erhebung von Daten im Sinne der Fragestellung erfolgt durch die Polizei Berlin nicht.

Durch eine interne Auswertung konnten in der Abschiebungshafteinrichtung für Gefährderinnen/Gefährder Berlin sowie während des Vollzugs der Abschiebungen im Jahr 2024 keine Suizide, Suizidversuche und Selbstverletzungen festgestellt werden. Hinsichtlich der Berichtsjahre 2022 und 2023 wird auf die Beantwortung zur Frage 2 der Schriftlichen Anfrage Drs. 19/19612 verwiesen.

4. Fanden in den benannten Fällen entsprechende polizeiliche Untersuchungen statt, wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Zu 4.: In den zur Frage 1 dargestellten Fällen fanden polizeiliche Ermittlungen statt. Weitergehende Auskünfte im Sinne der Fragestellung können nicht erteilt werden, da Daten im Sinne der Fragestellung seitens der Polizei Berlin im automatisierten Verfahren nicht recherchierbar sind.

5. Wie erklärt sich der Senat eine mögliche Zunahme an Suiziden und Suizidversuchen im Vergleich zu den Vorjahren?

Zu 5.: Eine Zunahme im Sinne der Fragestellung liegt nicht vor. Auf die Beantwortung der Frage 1 wird verwiesen.

6. Welche Unterstützungen können Asylsuchende, die einen Suizidversuch überlebt haben, über adäquate ärztliche Unterstützung hinaus erhalten?

Zu 6.: Es wird auf die Antwort zu Frage 6 der Drucksache 19/19612 verwiesen.

Berlin, den 10. September 2025

In Vertretung

Aziz B o z k u r t

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung